

Aufgrund der Studienlage favorisieren Experten elektrische Zahnbürsten



Begrüßung der Teilnehmer des ersten Experten Hearings durch den Verleger und Herausgeber Christian Haase.

„Da müssen sich die Patienten nicht umstellen“, sagte DH Julia Haas im Bezug zum länglichen Bürstenkopf der Schallzahnbürste.



Beim Experten Hearing vertrat Julia Haas, Dentalhygienikerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin der Praxishochschule Köln, die Position des zahnärztlichen Fachpersonals.

Das Ziel dieses Experten Hearings definierte die Gruppe wie folgt: Es sollte auf Basis evidenzbasierter Daten ein Konsens entstehen. Dieser bietet Orientierung und kann in der täglichen Patientenberatung direkt genutzt werden. Insgesamt formulierten die Experten 11 Statements.

Zusammen mit Julia Haas diskutierten in Berlin Prof. Dr. Dagmar Else Slot von der Universität Amsterdam, Dentalhygienikerin und Referentin an der Queen Mary Universität Sarah Murray aus London, Dentalhygieniker Giacomo Oldoini aus La Spezia und Prof. Dr. Simone Marconcini von der Universität Pisa sowie Prof. Dr. Christian Damgaard von der Universität Kopenhagen.

Die Moderation übernahm der langjährige Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie der Uniklinik der Universität zu Köln und frühere Chefredakteur der Quintessenz Zahnmedizin Univ.-Prof. Dr. Michael J. Noack.

Das erste Statement lautet: „Elektrische Zahnbürsten sind gegenüber Handzahnbürsten überlegen, wenn es darum geht, die Mundgesundheit zu verbessern, und sind sicher für harte und weiche Gewebe.“

Das zweite Statements lautet: „Benutzer von elektrischen Zahnbürsten können eine bessere Mundgesundheit erwarten. Dies umfasst unter anderem weniger Entzündungen, weniger Karies und einen verlängerten Verbleib der eigenen Zähne im Mund.“

Das dritte Statement lautet: „Zahnmedizinische Fachkräfte sollten über alle Lebensphasen hinweg die Verwendung einer elektrischen Zahnbürste als präventive Maßnahme empfehlen, insbesondere für Personen, die Probleme mit der Biofilamentfernung mit der Handzahnbürste haben. Dabei ist

eine gemeinsame, evidenzbasierte Entscheidungsfindung zu berücksichtigen.“

Das vierte Statement lautet: „Überzeugende wissenschaftliche klinische Nachweise liegen für zwei Haupttechnologien von elektrischen Zahnbürsten vor: für die Schalltechnologie von Philips Sonicare und für die rotierend-oszillierende Technologie von Oral-B.“

Ein wichtiger Aspekt der Diskussion war der Themenkomplex der Motivation und Verhaltensänderung. Das fünfte Statement lautet: „Auch bei regelmäßiger Instruktion durch zahnmedizinische Fachkräfte zur Verbesserung der Mundgesundheit ist es herausfordernd, adäquate häusliche Mundhygiene-Routinen zu etablieren oder bestehende zu verbessern.“

Um Frustration sowohl bei den Patienten als auch den Fachkräften hinsichtlich einer Verbesserung der Mundhygiene zu vermeiden, wurde für Verwender von Handzahnbürsten als sechstes Statement folgender Konsens formuliert: „Die Empfehlung, auf eine elektrische Zahnbürste umzusteigen, ist vielversprechender als eine Verbesserung der Mundhygienefähigkeiten mit einer Handzahnbürste herbeizuführen.“

Die Berichterstattung zu den 11 Statements erfolgt in Medien und Webinaren von Quintessence Publishing. 

Für das Experten Hearing entwickelte Univ.-Prof. Dr. Michael J. Noack diese Tagesordnung:

- Welche Patientengruppen zeigen im Vergleich zu Handzahnbürsten eine verbesserte langfristige Mundgesundheit bei Verwendung einer elektrischen Zahnbürste?
- Ist der Wechsel von einer Handzahnbürste zu einer elektrischen Zahnbürste erfolgreicher hinsichtlich einer adäquaten Mundhygiene als die Optimierung der individuellen Putzgewohnheiten mithilfe wiederholter Instruktionen?
- Sollten Profis und engagierte Patienten dieselbe Art von elektrischen Zahnbürsten verwenden wie diejenigen, die Probleme mit der Plaquekontrolle haben?

Kontakt: Markus Queitsch, E-Mail: queitsch@quintessenz.de